

keit ausarbeiten, das in den Betriebsplan für 1963 aufgenommen wird.

Besondere Bedeutung messen wir dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt bei, vor allem in der Feldwirtschaft. Haben wir uns doch in diesem Jahr das Ziel gestellt, über 2000 DM Einnahmen je Hektar zu erzielen, wobei die Kosten unter 1000 DM bleiben sollen. Wir haben durch chemische Unkrautbekämpfung saubere Maisschläge. Erstmals silierten wir Gras und erhöhten damit unsere Saftfutterreserven. Das Strohhäckselverfahren wollen wir bis auf 100 Hektar an wenden.

Die Erfolge unserer LPG im ersten Halbjahr haben bestätigt, daß der sozialistische Wettbewerb nicht nur ein entscheidender Hebel für die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist, sondern auch die Hauptmethode der Leitung der LPG. Im

Wettbewerb entwickelten sich die innergenossenschaftliche Demokratie und das Verantwortungsbewußtsein der Genossenschaftsmitglieder. Wir haben nicht nur den Plan der tierischen Produktion im ersten Halbjahr erfüllt, sondern die Produkte auch kontinuierlich an den Staat abgeliefert.

Unsere LPG wurde in der Zwischenbewertung des Wettbewerbes im Kreis im ersten Halbjahr Sieger. Das verpflichtet uns, die im Brief des Zentralkomitees gegebenen Hinweise auch weiterhin zur Grundlage unserer Parteiarbeit zu machen. Geht es doch um die weitere ökonomische und politische Stärkung unserer Republik, dem ersten deutschen Friedensstaat in der Geschichte unseres Volkes.

Ingeborg Klaus
Kandidat des Büros der Kreisleitung Calau
Parteisekretär in der LPG Groß Beuchow

Durch Leistungsprinzip in der LPG zu höheren Produktionsergebnissen

Die Parteiorganisation unserer LPG „Erich Grün“ (Typ III) in Rottmersleben hat in den vergangenen Monaten das Verantwortungsbewußtsein der Genossenschaftsmitglieder für die ihnen übertragenen Aufgaben durch die richtige Anwendung des Leistungsprinzips erhöht.

Während unsere LPG in den vorangegangenen Jahren noch große Sorge um die Planerfüllung hatte, zählt sie heute zu den Genossenschaften im Kreis Haldensleben, die sich mit ihren Produktionsergebnissen sehen lassen können. In allen Dekaden und Quartalen dieses Jahres erfüllten unsere Genossenschaftsbauern den Plan.

Den Umschwung zur guten genossenschaftlichen Arbeit erzielten wir dadurch, daß wir die Aktivität der Parteimitglieder erhöhten und mit allen Genossenschaftsmitgliedern offen über sogenannte heikle Probleme sprechen. So wurde u. a. in den Parteiversammlungen, den Vorstandssitzungen, den Brigadeversammlungen und in Roten Treffs darüber beraten, wie die Ergebnisse in der Viehwirtschaft er-

höht werden können. Viele Vorschläge zur Senkung der Viehverluste und zur Verkürzung der Mastzeiten, zur besseren Organisierung der Futterwirtschaft usw. wurden gemacht.

Die Parteileitung machte sich nun Gedanken, wie diese guten Vorschläge verwirklicht werden können. Wir kamen zu der Überzeugung, daß eine richtige Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit in der Viehwirtschaft uns dabei am schnellsten voranbringen würde. Wir griffen die Vorschläge unseres LPG-Vorsitzenden und unseres Viehzuchtbrigadiers auf, die Vergütung nach dem Endprodukt auch in unserer LPG durchzusetzen, weil die bisherige Bewertungsmethode nicht das Interesse der Kollegen an der Steigerung der Produktion weckte.

Die Genossen zuerst überzeugt

Nach Beratungen im Vorstand erhielt der Viehzuchtbrigadier den Auftrag, einen Vorschlag für die neue Bewertungsmethode auszuarbeiten. Das tat er mit hohem Verantwortungsbewußtsein. Zur